

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1927)
Heft: 1

Artikel: Zu einem Geschenk
Autor: Ringelnatz, Joachim
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-758213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Joachim Ringelnatz : Zu einem Geschenk

*Ich wollte dir was dedizieren,
 Nein schenken. Was nicht zu viel kostet.
 Aber was aus Blech ist, rostet,
 Und die Messinggegenstände oxydieren,
 Und was kosten soll es eben doch.
 Denn aus Mühe mach ich extra noch
 Was hinzu, auch kleine Witze.
 Wär' bei dem, was ich besitze,
 Etwas Altertümliches dabei!
 Doch was nützt dir eine Lanzenspitze!
 An dem Bierkrug sind die beiden
 Löwenköpfe schon entzwei.
 Und den Buddha mag ich selber leiden.
 Und du sammelst keine Schmetterlinge,
 Die mein Freund aus China mitgebracht.
 Nein, das Sofa und so große Dinge
 Kommen überhaupt nicht in Betracht.
 Außerdem gehören sie nicht mir.
 Ach, ich hab' die ganze letzte Nacht
 Rumgegrübelt, was ich dir
 Geben könnte, und ich schlief deshalb nur eine,
 Allerhöchstens zwei von sieben Stunden.
 Und zum Schluss hab' ich doch nur dies kleine,
 Lumpig billig dumme Ding gefunden.*

*Aber gern hab' ich für dich gewacht.
 Was ich nicht vermochte, tu dus : drücke du
 Nun ein Auge zu
 Und bedenke,
 Dass ich dir fünf Stunden Wache schenke.
 Lass mich auch in Zukunft nicht in Ruh.*